

Mit vollen Segeln zu mehr Selbstwertgefühl

Auch Behinderte können aktiven Segelsport betreiben. Den Beweis erbrachte der Verein Sailability.ch in Arbon. Die Stadt unterstützt die Initiative mit einem Bootsplatz für diese Saison.

THOMAS RIESEN

Zwei Boote legen beim Steg des Hotels Metropol an. In jedem sitzt, neben einem Betreuer, ein Behindertener – einer ist Julian Müller aus St. Gallen. Der 15-jährige sitzt im Rollstuhl, was ihn aber nicht an sportlichen Spitzenleistungen hindert. Er ist zweifacher Vizemeister im Rollstuhlfahren und spielt Unihockey. Dazu nahm er schon zweimal an einem Segelager teil. «Das ist einfach lässig», sagt er. Julian hat sich vorgenommen wiederzukommen und betont, «segeln geht auch mit Behinderung». Möglich macht es der Verein Sailability.ch.

Mehr für die Sicherheit

Mit dabei: Der Regattasegler Ivo Gonzenbach, er ist Mitglied des Yachtclubs Arbon, und Willi Lutz, ebenfalls ein Segler und Präsident. «Der Unterschied zur Arbeit mit anderen Seglern liegt in der Sicherheit, es braucht mehr Betreuung und der Aufwand ist grösser», analysiert Gonzenbach.

Sowohl Vor- als auch Hauptsegel können von beiden Plätzen aus bedient werden. Gesteuert wird mittels Joystick. Die Boote sind drei Meter lang, haben eine Segelfläche von fünf Quadratmetern. «Sie sind ein Kompromiss zwischen Sicherheit und Segelleistung», sagt er und nennt als Ziel 20 Teilnehmer, welche mit den fünf Booten an jedem ersten Wochenende des Monats trainieren.

Künftig eine Leistungsgruppe?

Bisher interessieren sich 15 Behinderte für das Angebot und zwei der fünf Boote sind bereits im Einsatz. Doch für die drei anderen Boote, welche derzeit beim Zoll sind, fehlen noch Sponsoren. Auch für die Durchführung der Kurse sucht der Verein Unterstützung. Unabhängig davon ist die Botschaft klar: Fast jeder kann segeln, Gehörlose, Blinde, geistig und körperlich Behinderte – solange sie sitzen können und keine Apparate brauchen. «Wir wollen das Selbstwertgefühl steigern und mehr Lebensqualität bieten», sagt Lutz, und Gonzenbach bezeichnet eine Gruppe für Leistungssport als Vision, denn eine WM im Segeln für Behinderte gibt es bereits, auch an den Paralympics wird gesegelt. Diese Eigeninitiative stösst bei Martin Klöti, Stadammann von Arbon, auf Begeisterung. Er überreichte Lutz die Bestätigung für den Bootsplatz 62.



Bild: Thomas Riesen

Segeln lernen kann praktisch jeder.